

ZOONEWS

HERAUSGEGEBEN VOM ZOO ZÜRICH UND DER TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

FRÜHLING 2025

Die Katzen sind zurück.
**WILLKOMMEN
IN PANTHERA!**

Hauptsponsoren



die Mobiliar MIGROS

Co-Sponsor



zoo*h!*
Z Ü R I C H

Mein Zoo. Mein Rabatt. Mein ewz.



Jetzt im Kundenportal
profitieren: ewz.ch/zoo

20%
auf Tickets

zooh!
ZÜRICH

ewz



Liebe Zoofreund*innen

Unsere Freude ist riesig, dass Sie im neu geschaffenen Lebensraum Panthera spannende Einblicke in die Welt der Asiatischen Löwen, Amurtiger und Schneeleoparden gewinnen.

Bei allen drei Grosskatzenarten leisten wir mit den Zuchtprogrammen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser bedrohten Arten. In Panthera machen wir auch auf die Gefährdung der kleinsten Lebewesen aufmerksam. Wir laden Sie ein, im Insektenwald den Insekten und Spinnen ungewohnt nahezukommen.

Damit Sie mithelfen können, die schwindende Artenvielfalt zu schützen, haben wir praktische Tipps für den Natur- und Artenschutz direkt vor Ihrer Haustüre zusammengestellt. Machen Sie mit?

Seit seiner Gründung erhält der Zoo Zürich grosszügige Unterstützung von seinem Förderverein Tiergarten-Gesellschaft Zürich (TGZ), der heuer sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Ohne die TGZ hätte der Zoo seine Tore nie geöffnet. Herzlichen Dank, liebe TGZ, und alles Gute zum Geburtstag!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihren Besuch in Panthera!

S. Dref

Dr. Severin Dressen
Zoodirektor

R. Zingg

Dr. Robert Zingg
Präsident Tiergarten-Gesellschaft Zürich

Bilder: Manuel Bachmann, Goran Basic

INHALT

04

PANTHERA

Ein neuer Lebensraum voller Spuren und Reize für die Grosskatzen



08

TIGERSCHUTZ

Thailands Tiger vermehren sich.

09

HYAZINTHARA

Seltene Einblicke ins Brutgeschehen

10

NEWSBOX

Häppchen aus dem Zooalltag

12

TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

100 Jahre engagiert

14

AGENDA

Das veranstalten wir für Sie.

IMPRESSUM

WIEDER AUF STREIFE.



Bild: Enzo Franchini

Im Lebensraum Panthera können die Asiatischen Löwen, Amurtiger und Schneeleoparden im Zoo Zürich wieder beobachtet werden. Ein Einblick, wie sich der neue Alltag nach zwei Jahren Bauzeit gestaltet.

TEXT Dominik Ryser



Vom Asiatischen Löwen existieren in Indien nur noch 350 Tiere. Umso dringlicher ist es, sie auch in Zoos zu züchten.

Auf leisen Sohlen läuft hoch oben über den Köpfen der Zoogäste ein Asiatischer Löwe über einen dicken Baumstamm. Wir nennen den auffälligen Übergangssteg «Catwalk» – er ist das Herzstück des neuen Lebensraumes für Grosskatzen. Diese und weitere spannende Erneuerungen für Löwe, Tiger und Schneeleopard entdecken Sie im Lebensraum Panthera, der seit Ende März 2025 geöffnet ist.

ROTATION ZWISCHEN DEN BEREICHEN

In Panthera gehen die Grosskatzen wie in der Natur auf Wanderschaft. Jede Katzenart zieht in unregelmässigen Abständen über den Catwalk von einer Teilanlage in eine andere. So ändern sich immer wieder die Umgebungsstrukturen, die die Tiere erkunden müssen. Zurück bleiben ihre Spuren – reizvolle Gerüche voller Rätsel für die nächsten Tiere, die am gleichen Ort vorbeikommen.

HERAUSFORDERNDE FÜTTERUNG

Futter auf dem Silbertablett? Fehlangeize! Unsere Grosskatzen müssen in Panthera etwas leisten, um ihren Hunger zu stillen. Dazu befestigen wir einerseits das Fleisch am beweglichen Futterbaum, der mit einer starken Feder im Boden verankert ist. So wird die Futterbeschaffung zum

riesigen Kraftakt für Löwe, Tiger und Schneeleopard. Andererseits soll es aber auch zu Misserfolgen kommen. In der Natur gelingt den Grosskatzen die Jagd auf Beute nur etwa bei jedem zehnten Versuch. Diesen Fakt simuliert



Bilder: Marion Schneider, Jeannette Steiner

unsere Futterseilbahn. Sie zieht das Futter zu unterschiedlichen Zeiten in hohem Tempo durch die Anlage. Reagiert das Tier zu langsam, verschwindet das Futter in einen für das Tier unerreichbaren Bereich. Das fördert die Aufmerksamkeit der Katzen und sie lernen, Misserfolge zu ertragen sowie neue Jagdstrategien zu entwickeln.

ZUCHT FÜR DEN ARTENSCHUTZ

Unsere drei Grosskatzenarten teilen ein schweres Schicksal: Die wilden Bestände sind aufgrund von Lebensraumverlust und Wilderei stark dezimiert. Darum ist für uns die erfolgreiche Zucht zum Aufbau einer Reservepopulation im Rahmen der Europäischen Erhaltungszuchtprogramme ein wichtiges Ziel. Bereits bei uns auf dem Zürichberg eingezogen sind ein Tigerpaar, zwei Löwenweibchen und unsere altbekannten Schneeleoparden Saida und Shahrukh. Bis im Sommer erwarten wir zudem ein Löwenmännchen. Die Tiere stammen aus verschiedenen europäischen Zoos und tragen mit hoffentlich regelmässigem Nachwuchs zum Erhalt ihrer bedrohten Arten bei.

GROSS UND KLEIN

Nebst den grossen Raubtieren leben auch kleinere Tiere in Panthera. Beobachten Sie, wie der Kleine Panda hoch in den Bäumen und über den Weg klettert, oder wagen

Sie einen Schritt in die Welt der Insekten und Spinnen im Insektenwald (siehe S. 11). Sie sehen, egal ob Ihr Herz für die grossen Katzen oder für die kleinen Krabbeltiere schlägt – einen Zoobesuch im Frühling 2025 können Sie bereits dick in Ihrer Agenda eintragen!

Mehr erfahren:
zoo.ch/panthera



Auch in Panthera zu Hause: der Kleine Panda.



BRÜLLEN ODER MIAUEN?

Die Grosskatzen unterscheiden sich nicht nur in Grösse oder Farbe, sondern auch durch ihre Laute. Tiger und Löwen brüllen, der Schneeleopard kann aber nur miauen. Wollen Sie bei uns hinter den Kulissen genauer hinhören? Besuchen Sie die Katzen exklusiv in Begleitung der Tierpfleger*innen.

Jetzt reservieren:
zoo.ch/erlebnisgutschein



SCHMUSEKATZEN

Bestellen Sie Ihren Tiger, Löwen oder Schneeleoparden zum Kuscheln. Bis 30. April 2025 mit 20% Rabatt (Fr. 71.20 statt Fr. 89.–) in unserem Onlineshop. Promo-Code ZOONEWS25 beim Checkout eingeben.

Jetzt bestellen:
zoo.ch/schmusekatzen



Forscher*innen zählen im Naturschutzprojekt **Kaeng Krachan** darauf: Jeder Tiger trägt ein individuelles Streifenmuster.

TIGER IM AUFWÄRTSTREND

Der Zoo Zürich unterstützt den Schutz des bedrohten Tigers in Thailand. Die umfangreichen Massnahmen zeigen nun Wirkung. Die Dichte der Tiger im Schutzgebiet hat sich mehr als verdoppelt.

TEXT Dominik Ryser

Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass es noch rund 200 wildlebende Tiger in Thailand gibt. Einer der bedeutendsten Lebensräume für diese Grosskatzen ist der Western Forest Complex (WEFCOM): ein grossflächiges zusammenhängendes Waldgebiet von rund 18 000 Quadratkilometern in Westthailand, dessen Erhalt wir seit 2009 mit unserem Naturschutzprojekt Kaeng Krachan unterstützen.

MENSCH UND TECHNIK IM EINSATZ

Um die Tiger vor Wilderei zu schützen, patrouillieren täglich Ranger*innen durch das Schutzgebiet. Wertvolle Dienste leisten auch rund 270 Kamerafallen.

Während des Jahres 2023 lösten sie bei 301 vorbeiziehenden Tigern aus. Um die einzelnen Individuen zu zählen, analysierten Forscher*innen auf den Aufnahmen die individuelle Fellmusterung jedes Tiers und ordneten es den Individuen zu. Die Zählung ergab daraus 94 einzelne Tiger. Die Tigerdichte erhöhte sich von 1,3 auf 2,9 Tiger pro 100

Quadratkilometer. Kurz gesagt: Wir verzeichnen mehr als eine Verdoppelung der Bestände innerhalb von 16 Jahren.

INTAKTER LEBENSRAUM ALS BASIS

Dieser grossartige Erfolg ist nicht nur auf die direkte intensive Überwachung der Tigerpopulation zurückzuführen. Es sind auch indirekte Massnahmen, die dazu beitragen, wie die Verhinderung von illegalem Holzschlag oder auch der Schutz der einheimischen Huftierpopulationen in dieser Region. Die Huftiere sind eine wichtige Futterbasis für die Raubkatzen und ihre vergrösserten Bestände haben direkten Einfluss auf die Überlebenschancen der Tiger.

Dieses umfassende Engagement für die Grosskatzen – wesentlich unterstützt durch den Zoo Zürich – gehört zu den erfolgreichsten weltweit! Unterstützen Sie uns dabei?

Für das Naturschutzprojekt Kaeng Krachan spenden: zoo.ch/tigerschutz

BLICK IN DIE BRUTSTUBE

In unserem Naturschutzprojekt Pantanal in Brasilien ist eine kleine Sensation geglückt: Zum ersten Mal konnte der Schlupf eines wildlebenden Hyazinthara-Kükens gefilmt werden. Auf dem von Wildkameras gewonnenen Filmmaterial ist nicht nur zu sehen, wie sich das Küken aus dem Ei kämpft, sondern auch, wie die Elterntiere mit ihrem massiven Schnabel aktive Schlupfhilfe leisten.

Auch die Hyazintharas bei uns im Artenschutzzentrum «Ornis» haben bereits für Nachwuchs gesorgt. Dies ist nebst dem Naturschutz vor Ort wichtig, wenn wir die bedrohte Papageienart vor dem Aussterben bewahren wollen. Unser Nachwuchs ist Teil einer Reservepopulation und wird ab 2028 durch die Pantanal Voliere fliegen. Mit der Spende eines Quadratmeters Volieren-Netz beteiligen auch Sie sich aktiv am Artenschutz im Zoo!

Video des schlüpfenden Hyazinthara-Kükens:

zoo.ch/schlupfvideo

Spende für die Pantanal Voliere:

zoo.ch/volierenetz



Von der Wildkamera beobachtet: Schlupf des **Hyazinthara-Kükens**.

Bilder: DNP/WCS Thailand, Instituto Arara Azul



MIT WEHENDEM HAAR

Ein neuer Krallenneffe ist in der Forschungsstation eingezogen: der Lisztaffe. Typisch sind seine langen Krallen, die ihn von anderen Affen unterscheiden. Dem Baumbewohner geben sie Halt bei seinen flinken Sprüngen und Klettereien im Geäst des Regenwaldes. Auffällig ist auch seine Frisur. Sie ähnelt derjenigen des Komponisten Franz Liszt, was zum deutschen Namen des Affen führte. Mit unserem Zuchtpaar sind wir im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms Teil der Anstrengungen, den Lisztaffen vor dem Aussterben zu bewahren.

zoo.ch/lisztaffe

NEUE PLÜSCHWELT

Im vergrösserten Zooshop beim Haupteingang wartet ein ganzes Tierreich voller flauschiger Kuscheltiere auf Sie.

Von A wie Affe bis Z wie Zebra finden Tierfans eine riesige Auswahl an Stofftieren für den persönlichen Streichelzoo zu Hause. Entdecken Sie den neu gestalteten Shop bei Ihrem nächsten Zoobesuch!

zoo.ch/shop



MACHEN SIE MIT!

Täglich verschwinden rund 150 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten von der Erde. Bis zum Ende des Jahrhunderts droht uns ein Verlust von bis zu zwei Millionen Tierarten. Auch in der Schweiz leidet die Biodiversität direkt vor

unseren Haustüren. Mit unseren praktischen Tipps bewirken Sie bereits mit kleinen Dingen Grosses und helfen mit, die Natur zu schützen.

zoo.ch/artenschutztipps

Bilder: Enzo Franchini, Nick Saland, Fabio Stüss

KLEINE KRABBLER GANZ GROSS

Sie sind klein, unscheinbar und unpopulär: Insekten. Die intensive Landwirtschaft mit öden Monokulturen, das Versprühen von tödlichem Gift in unseren Gärten sowie der zunehmende Asphalt und Beton in den Städten und Siedlungen setzen den Krabbeltieren stark zu.

Auf dieses leise Aussterben von Bienen, Schrecken, Käfern und Co. weisen wir mit unserem neuen begehbaren Insektenwald im ehemaligen Löwenhaus hin. Wir zeigen auf, welchen unschätzbaren Einfluss die Insekten auf unsere Lebensgrundlagen haben. Im Insektenwald begegnen Sie den Insekten sogar hautnah, die «Mutigen» erwartet zudem eine Spinnenhöhle.

Wer unseren kleinen Stars selbst Gutes tun will, beherzt tatkräftig unsere zahlreichen Tipps zur Förderung der Insekten (siehe S. 10). Oder sind Sie vielleicht sogar cool genug, Pat*in einer Gespenstschrecke zu werden?

Mehr Infos und praktische Tipps:

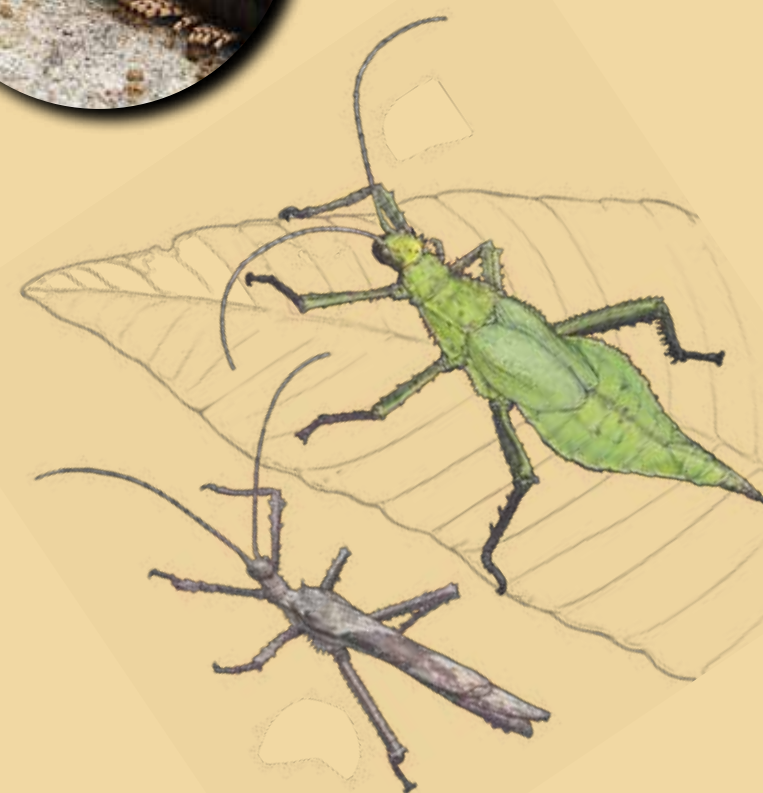
zoo.ch/insektenwald

Jetzt Pat*in werden:

zoo.ch/schreckenpatenschaft



Bilder: Charles Negre, Illustrationen: Samuel Frei





Faszination beim **hautnahen Erlebnis**: Im Zoo Zürich begegnen die Menschen einem Stück echter Natur.

EINE ZEITLOSE AUFGABE

In den letzten 100 Jahren hat die Tiergarten-Gesellschaft Zürich (TGZ) zunächst die Gründung des Zoo Zürich vorangetrieben und dann diesen ideell wie finanziell unterstützt. Das ist auch ihr Credo für die Zukunft.

TEXT Dr. Robert Zingg

Tiere faszinieren seit Jahrhunderten. Ausdruck davon sind unsere Haustiere, Reisen in die Natur ferner Länder oder eben Zoos.

Waren Zoos früher vorwiegend Sammlungen von meist exotischen Tieren, hat sich ihre Bedeutung grundlegend verändert: Als Kompetenzzentren für die Haltung und Zucht gefährdeter Tierarten und mit ihrem

Engagement in Naturschutzprojekten leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.

WO SICH MENSCH UND TIER BEGEGNEN

Der frühere Zürcher Zoodirektor Prof. Heini Hediger, wesentlicher Begründer der Tiergartenbiologie, bezeichnete den Zoologischen Garten als kulturelle Einrichtung,

Bild: Charles Nagre

eine Stätte der Forschung und als einen Ort der Begegnung zwischen Mensch und Tier.

Immer mehr Menschen bevölkern unseren Planeten und dies zunehmend konzentriert in Grossstädten und Agglomerationen, fernab von dem, was wir als Natur bezeichnen. Daraus resultiert ein schwindendes Verständnis für Naturwerte und die Bedeutung einer intakten Natur für unsere eigene Lebensgrundlage. Dies zeigt sich unter anderem in der steigenden Zahl bedrohter Lebensräume und Tierarten.

ZUSAMMEN UNTERSTÜTZEN UND FÖRDERN

Tiere erlebbar machen und der Natur Sorge tragen, das waren schon Anliegen der Gründerväter der TGZ. Vor 100 Jahren wurde der Grundstein dafür gelegt, dass in Zürich ein Zoologischer Garten entstehen konnte, ein Ort der Begegnung zwischen Mensch und Tier. Die von Heini Hediger postulierte Bedeutung des Zoos gilt immer noch.

Um diese Bedeutung und die damit verbundenen Werte aufrecht zu erhalten und weiterzutragen, braucht es ein gesellschaftliches Engagement und die Unterstützung breiter

Bevölkerungsschichten. Hier unterstützt die TGZ den Zoo, indem sie Informationen für ihre Mitglieder – und auch alle Jahreskarteninhaber*innen des Zoos – bereitstellt, Anlässe organisiert und finanzielle Mittel sammelt. Die TGZ ist dabei in guter Gesellschaft. Europaweit sind Fördervereine zur Unterstützung «ihrer» Zoos und Tierparks aktiv.

AUCH IN DER ZUKUNFT DABEI

In den ersten 100 Jahren hat die TGZ nahezu 20 Millionen Schweizer Franken für den Zoo Zürich gesammelt. Und weiter geht's! Überzeugt von der Notwendigkeit von Zoos und ihrer wertvollen Arbeit wollen wir «unseren» Zoo weiterhin unterstützen und fördern. Und Sie? Werden Sie Mitglied der TGZ und helfen Sie mit!



HAPPY BIRTHDAY, LIEBE TGZ!

Mit dem Ziel gegründet, einen Zoo in Zürich zu schaffen, und heute 100 Jahre alt. Zum runden Geburtstag gratulieren wir der TGZ herzlich und danken für die langjährige Unterstützung! Ohne die finanziellen Beiträge von bis heute nahezu 20 Millionen Schweizer Franken hätte sich der Zoo nicht dahin entwickeln können, wo er heute steht – an der Spitze der internationalen Zoo-Gemeinschaft.

Von der ursprünglich klassischen Idee eines Tiergartens mit der Präsentation exotischer Tiere für die Zürcher Bevölkerung hin zu einem modernen wissenschaftlich geführten Zoo mit den vier Hauptaufgaben Naturschutz, Artenschutz, Forschung und Bildung haben wir mit der TGZ seit jeher eine verlässliche Partnerin an der Seite. Sie förderte uns mit unseren ambitionierten Ideen seit der ersten Türöffnung am 7. September 1929. Wir freuen uns auf eine zukunfts-trächtige Zusammenarbeit!

VORTRAG IM RESTAURANT PANTANAL 3. APRIL 2025, 18:30 UHR

100 Jahre Tiergarten-Gesellschaft Zürich
Wie konnte die TGZ unterstützend wirken – was kann sie künftig fördern?

Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER TGZ IM RESTAURANT PANTANAL 27. MAI 2025, 19 UHR

TGZ-NACHTFÜHRUNG 10. UND 18. JUNI 2025, 20:30 UHR

Kostenlose Führung für TGZ-Mitglieder.
Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich.

TGZ-SOMMERNACHTSTRAUM 5. JULI 2025, 18 UHR

TGZ-Mitglieder haben ab 18 Uhr freien Eintritt.
Zoo und Masoala Regenwald geöffnet bis 22 Uhr.

Aktuelle Informationen über die Durchführung der Anlässe finden Sie auf unserer Webseite.

Informationen und Kontakt:
Klosterweg 60, 8044 Zürich
Tel. +41 (0)44 254 26 60
tiergartengesellschaft.ch
tgz@zoo.ch

**TIERGARTEN-
GESELLSCHAFT
ZÜRICH**



Bild: Nick Soland

AGENDA

zoo.ch/veranstaltungen



PANTHERA – WELT DER GROSSKATZEN

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Grosskatzen und erhalten Sie auf einer Führung Hintergrundwissen zu Amur Tigern, Schnee leoparden und Asiatischen Löwen, deren Biologie und Verhaltensweisen.

Infos und Buchung:
zoo.ch/fuehrungpanthera



BAU DER PANTANAL VOLIERE

Gewinnen Sie auf der Baustellenführung spannende Einblicke hinter die Bauzäune der Pantanal Voliere und in den neuen Lebensraum für bedrohte Vogelarten.

Infos und Buchung:
zoo.ch/baustellenfuehrung

WEITERE ERLEBNISSE IM ZOO

- 7. MAI 2025
WELTKLASSE ZÜRICH ZOO RUN
Abend-Lauf durch den Zoo zum Schutz wildlebender Tiger
zoo.ch/zoorun
- 31. MAI 2025, MONATLICH BIS NOVEMBER
THAIABEND
Asiatisches Nachtessen bei den Elefanten
zoo.ch/thaiabend
- 5. JULI 2025
TGZ-SOMMERNACHTSTRAUM
Zoo geöffnet bis 22 Uhr
zoo.ch/sommernachtstraum
- FRÜHLING BIS HERBST
NACHTWANDELN
Eine Nacht im Zoo verbringen
zoo.ch/nachtwandeln
- AN SONNTAGEN UND FEIERTAGEN
THAIBRUNCH
Zmorge und Zmittag im Kaeng Krachan Elefantenpark
zoo.ch/brunch
- DAS GANZE JAHR
TROPICAL DINNER
Kulinarische Überraschungen im Masoala Regenwald
zoo.ch/tropicaldinner

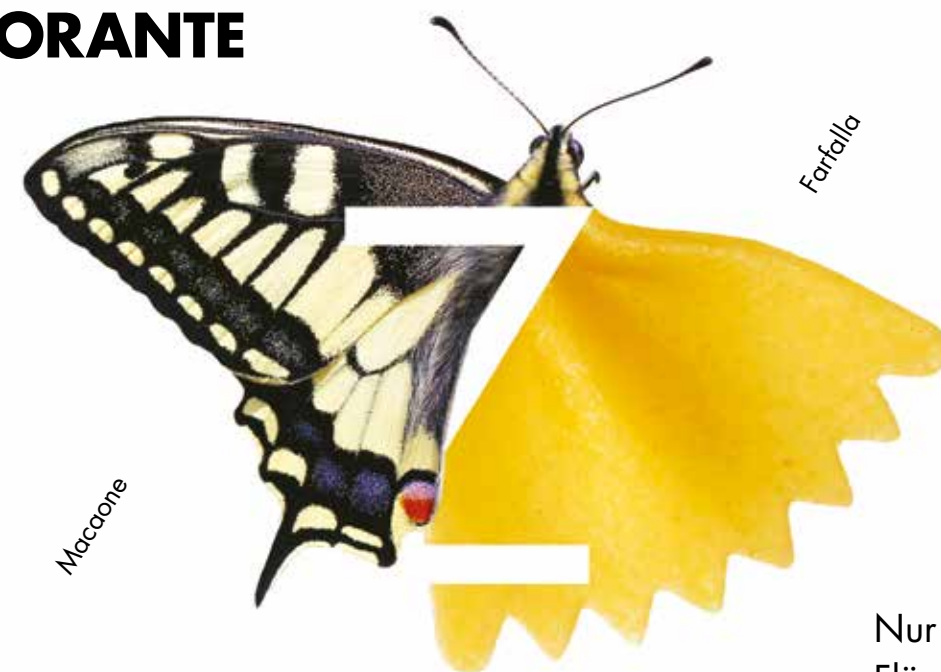
HERAUSGEBER Zoo Zürich und Tiergarten-Gesellschaft Zürich TGZ, Zürichbergstrasse 221, CH-8044 Zürich, +41 (0)44 254 25 00, zoo.ch/zoonews KONZEPT Inhalt: Nicole Schnyder, Gestaltung: Daniel Egger REDAKTION Nicole Schnyder (Leitung), Dominik Ryser, Dr. Robert Zingg MITARBEIT AN DIESER AUSGABE Dr. Severin Dessen LAYOUT Cindy Brändle BILDER © Zoo Zürich TITELBILD Schneeleopard, Manuela Schläpfer DRUCK Klimaneutral gedruckt bei der Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf AUFLAGE 44 000 Ex. PAPIER Perlentop Satin, FSC, Recyclingpapier, hergestellt in der Schweiz.

 facebook.com/zoozuerich  twitter.com/zoozuerich  instagram.com/zoozuerich

zoo
h!
ZÜRICH

Bilder: Peter Bolliger, Nicole Schnyder

ZOO CAFFÈ & RISTORANTE



Zürichbergstrasse 231, 8044 Zürich

Nur einen
Flügelschlag
entfernt.

WELTKLASSE
ZÜRICH

zoo
h!
ZÜRICH

zoo.ch/zoorun

**BUCHE JETZT
DEIN TICKET!**

**ZOO
RUN**

MITTWOCH, 7. MAI 2025



Zürcher
Kantonalbank



zooh!
Z Ü R I C H

20%
auf Tickets

Eure Bank für mehr

Meet & Greet

Mit über 400 Engagements machen wir
mehr für alle. Zum Beispiel beim Zoo Zürich.

zkb.ch/zoo